

Abogastus (Petronius) aus Aquitanien, Bischoff zu Metzberg,
im 7. sec. volder Kirche er 27 Jahr vorhunde, und vor be-
dem Volche so hoch, als be: Dagoberto, dem Könige von Austrai-
ken, dessen Rath und geheimbeter Referendarius er lutz,
sehr beliebt, wiederum dieser König bloß um seine willen
viele Stiftungen gemacht, und demselben die Pfarung zu
Lienburg neben der Stadt Ruffach gegeben haben soll, weil er,
einiger Vorhaben nach, dem Königlichem Puncten begebenet von
Tode aufgewacht. Es hat auch der König ihm zu Ehren das
Kloster St. Abogast und das Stift Lienburg bey Metzberg aufgesetzt.
Dieser Abogast wolte nach seinem Tode auch aus unter dem
Galgen begraben sein, weil auch der Keyland, v. d. merck, an
einen unehelichen Ort begraben worden, worinnen man ihm
etwas viltfahet, aber den Galgen hernach abbrach, und über ihm
Grab ein Capellen bauet. Er starb ums Jahr 658 oder 668...“

satzungsbote von 1427 an, Landammann 1435, 1438, 1440, 1442. — 3. HEINRICH, Landammann 1486, 1488, 1490, 1491, 1494, 1497, 1498 und 1500, öfters Tagsatzungsbote. — 4. HANS, des Rats 1511, Schiedsrichter zwischen den Alpgenossen von Trübensee und Engstlen, 1518 Alter Vogt zu Engelberg. — 5. JOST, Gesandter auf der Jahrrechnung zu Bellinzona 1595, Richter und des Rates, Vogt zu Engelberg, häufig Tagsatzungsbote 1595-1610. — 6. ANTON v. Wolfenschiessen, * 1863, wohnhaft in Stans, Reg.-

Rat 1904-1907, Ständerat seit 1925. — 7. JOSEPH, sein Bruder, 1867-1933, Regierungsrat und Baudirektor 1910-1932. [R. D.]

C. Kanton Uri. ZUMBEEL, ZUM BIEL. Im 18. Jahrh. † alte Familie. Wappen: in Blau ein silbernes Jerusalem-Kreuz über grünem Dreieck, besetzt von zwei goldenen Sternen. — 1. MELCHIOR, des Rats, Kirchenvogt in Aldorf 1562-1564, Gesandter nach Bellenz 1550, Ratsbote und Tagsatzungsgesandter 1577-1585, Landvogt zu Bollenz 1572-1574; † zwischen 1591 und 1594. — 2. NIKOLAUS, von Aldorf, Sohn von Nr. 1, des Rats, pilgerte 1583 mit dem nachmaligen Landammann Peter Gisler nach Jerusalem, wo er zum Ritter geschlagen wurde, Spitalvogt in Aldorf 1580-1582, † 5. VI. 1619. — 3. WALTER, Sohn von Nr. 1, Spitalvogt von Aldorf 1604-1606, bekleidete zudem verschiedene Gemeinde- und Kantonsbeamtungen; † 31. V. 1619. — 4. LEANDER, von Aldorf, des Rats, Hauptmann, Gesandter zum Syndikat 1606, Ratsbote und Tagsatzungsgesandter 1612-1627, Landvogt zu Bollenz 1620-1622, Ritter des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, † 1629. — Urb. der Pfarrkirche Aldorf und des Klosters Seedorf. — *Gfr.* 2, p. 245; 20, p. 83; 39, p. 287; 64, p. 125. — *Hist. Nbl. von Uri* 1910, p. 83, 149; 1911, p. 70; 1912, p. 53; 1918, p. 44; 1920, p. 29. — [Fr. Gisler.]

D. Kanton Zürich. Siehe AMBCHL.
ZUMDORF (Kt. Uri, Gem. Hospental. S. GLS). Weiler, ehemals selbständige Dorfschaft (Filiale) mit eigener Kapelle, Kaplanei und Schule, dann wegen Beschädigungen durch Lawinen mit Hospental vereinigt. Die St. Nikolauskapelle von 1720 ist noch gut erhalten. 1869 zählte des Dorf nur noch 13 Seelen. [E. W.]
ZUM HAUPT. Basler Achlbürgergeschlecht. — Junker KONRAD, von Laufen, Apotheker, erw. 1392-1441, Basler Bürger 1392, Achtbürger, Stifter der Eien- den-Herberge auf dem Petersberg zu Basel, Geldgeber der Stadt Colmar, des Herzogs Friedrich von Osterreich. Apotheker der Herzogin Katharina von Burgund. Wappen: geteilt von Schwarz mit gold. Stern und von Gold mit schwarzem Ring. — *WB.* — *AHS* 1917, p. 77. [C. Ro.]

ZUM HOFEN. Siehe HOFEN, ZUM.
ZUMHOLZ (Kt. Freiburg, Sensebez. S. GLS). Gem. und Dorf. Während des Laupenkrieges erkaufte Z. die Neutralität von den Herren Rudolf und Hans von Weissenburg, um sich vor Plünderungen durch die Berner und ihre Verbündeten zu schützen. Das Grosse Spital von Freiburg besass in Z. Rechte. Gemeindegattungen von 1733, 1812, 1839, 1843. Z. wurde 1832 eine selbständige Gem. Es gehörte bis 1798 zur alten Landschaft, 1798-1830 zum Bez. Freiburg, 1830-1848 zum deutschen Bez., seit 1848 zum Sensebezirk. Der Ort stand unter der sog. *municipale* (Stadtrecht von Freiburg). Bis 1883 gehörte Z. zur Kirchgem. Rechthalten, seither zu Plaffeyen. *Bevölkerung*: 1885, 234 Einw.; 1930, 275. — A. Delion: *Dictionnaire* IX, p. 86, 90. — Staatsarch. Freiburg. [R. M. V.]

ZUMHOLZ. † Familie der Stadt Freiburg, die 1548 ins dortige Bürgerrecht aufgenommen wurde. Wappen: in Blau zwei goldene Äpfel auf grünem Dreieck, belegt mit einem goldenen Schrägbalken (Variante). — 1. GEORG, Ziegler, Heimlicher 1587, † 1597. — 2. PETER, Bauherr 1586, Vogt von Bossonens 1588-1589, Heimlicher 1588, † 1589. — 3. PETER, Vogt von Plaffeyen 1609-1614, Heimlicher 1610, † 1616. — 4. MELCHIOR, Heimlicher 1617, Ohmgeldner 1601, Meister der Bruderschaft der Armen Seelen 1615, † 1637. — 5.

GEORG, Sohn von Nr. 3, Heimlicher 1636, Vogt von Jaun 1637-1642, Leiter des Siechenhauses Bürglen 1645, Ohmgeldner 1623, † 1635. — 6. NIKLAUS, Sohn von Nr. 5, Leiter des Siechenhauses Bürglen 1676, Ohmgeldner 1652, † 1692. — *LL.* — Staatsarch. Freiburg. [R. M. V.]

ZUMIKON (Kt. Zürich, Bez. Meilen. S. GLS). Gem. und Pfarrdorf. Wappen: in Blau zwei gekreuzte silberne Schlüssel (Zürch. *Gemeindegewappenkarten*, Nr. 137). *Zuminga* 942; *Zumingen* 1348. Alamann. Grab in einer Kiesgrube oberhalb des Dorfes (Heierli). Z. gehörte mit Zollikon zu den 1333 von Kaiser Ludwig dem Bayern dem Götz Mülner von Zürich verliehenen Reichslehen. Die Vogtei über Z. kam 1384 mit Zollikon an die Stadt Zürich (S. Art. ZOLLIKON). 1271 wird eine St. Ap-



polinaris-Kapelle in Z. erwähnt. Seit der Reformation war die Gem. teils nach Küsnacht, teils nach Zollikon kirchgenössig, bis sie 1597, da die zerfallene Kapelle wieder hergestellt war, zu einer von Zürich aus zu besorgenden Filiale erhoben wurde. Die Kollatur stand dem Grossmünsterstift zu und der jeweilige Antistes wählte die Pfarrer. Seit 1863 ist Z. eigene Pfarrei. Wie in Zollikon, waren auch in Z. die Wiedertäufer besonders zahlreich. Der Haupträdelführer, Konrad Winkler ab dem Kapf bei Z., wurde am 20. I. 1530 zum Tode durch Ertränken verurteilt. Eheregister seit 1598, Taufregister seit 1616, Sterberegister seit 1665. — A. Largiadèr in *Festgabe Paul Schweizer*. — Alb. Hoer: *Die Kirche Z.* — *Dok.-Waldmann I/II.* — Egli: *Actensammlung.* — *Zürcher Stadtbücher I.* [K. G. M.]

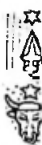
ZUM LUFT. Basler Achtbürgergeschlecht. — 1. Junker RUDOLF, † 1424, Oberstralsknecht. — 2. PETER, Sohn von Nr. 1, Dr. des kanonischen Rechts, Chorherr und Dekan zu St. Peter in Basel, Domherr zu Basel, Generalvikar des Domstiftes Basel, nach Gründung der Universität Basel (1460) Professor des kanonischen Rechts, Rektor der Universität 1461 und 1467. — 3. ARNOLD, Neffe von Nr. 2, † 1517, Dr. der Rechte, bischöflicher Offizial, Prof. der Rechte, Vizekanzler der Universität, Domherr, Rektor der Universität 1500 und 1508. — *Vergl. WB.* — *Athenae Rauricæ* (1778). — Rud. Thommen in der *Festschrift zur Feier des 150j. Bestehens der Universität Basel* (1910), p. 487/488, 495, 497. [C. Ro.]

ZUMBERHAUS (OBERHUSER). Alte Familie des Zendens Raron (Wallis), die sich nach ihrem Wohnort in Bürenchen benannte und sich auch nach Oberwald verzweigt hat. Als Meyer von Raron amtierten: JOHANNES, 1566-1568; CHRISTIAN, 1592, 1602 und 1616; JOHANNES, 1626, 1630, 1640 u. 1646. — Staatsarch. Sitten. — *Furrer II.* [U. I.]

ZUMOFEN. Alte Familie des Zendens Leuk (Wallis), die sich in Salgesch und Monthey *Zumoffen* schreibt. — P. GOTTFRIED, von Salgesch, * 2. x. 1845, trat 1871 in den Jesuitenorden, wirkte von 1887 an als Missionar in Armenien und seit 1890 an der Hochschule in Beirut. Sein Lebenswerk war die geologische Erforschung des Libanongebietes, worüber er eine Reihe von Schriften und 1926 *Die Geologie des Libanon* veröffentlichte. † 1. IX. 1928. — Staatsarch. Sitten. — *Walliser Jahrbuch* 1932. [O. I.]

ZUMSTEG. † Luzerner Familien des 14.-17. Jahrh. — 1. ANDREAS, Gerber 1398, Wohltäter des Franziskanerklosters 1411. — 2. PETER (I.), von Prismell, Steinmetz, † 1540, Werkmeister von Luzern ca. 1517-1535, Burger 1523, erbaute u. a. die Brücke zu Langnau bei Malters 1521. — 3. ULRICH dessen Bruder, Steinmetz, † in der Schlacht zu Kappel 1531. — 4. JAKOB Antonietta oder zum Steg von Prismell, 1520-1546 erw., Steinmetz, Burger 1529, erbaute das Rathaus zu Sursee 1538-1546. — Fritz Bossardt: *Alt Sursee*. — *ASA* 1883, 1886. — 5. PETER (II.), ein Verwandter von Nr. 2, erhielt das Bürgerrecht 1535 geschenkt. Geschützmeister 1548, erstellte den Brunnen beim Zeughaus 1546. Werkmeister von 1549 an, lebte noch 1557. — 6. JOST, Landvogt zu Malters 1581, 1585, † 15. I. 1599. — 7. PETER, Kaplan in Hochdorf, Pfarrer zu Ballwil, Chorherr zu Bero-

mün
P. X
zur
Melc
Lieb
ZI
Inter
Eine
16.
Erck
Krie
1637.
1664.
schw
dener
wieder
Farr
1858,
ZU
Thurg
ZU
des P
Attin
von S
Schief
weger
1395.
Gesar
büche
Wym
p. 15
ZU
in Fre
gert si
gem. i
und 1



* 1878
Jaun
1918,



Da
Nach
[Schweiz]

bracht
von de
in Rot
golden
NIKLA
gau, d

Jurablätter, 41. Jg., Heft 3 1975, S. 44:

Max Baumwölzer, Kultur im Schwarzenbenedictiner 80 Jahre.

S. 46: Abb.: Römische Silhouette bei St. Jodis

1899 zur Fier wurde ein Denkmal für die Gefallenen
errichtet (1948 abgebrochen) : Silberröhre in
bequeme, Tunde: „Die Herren sollen bei den
Damen sitzen“

Reise nach Kanaan

- Begegnung an der jordanischen Wüste (Josephus führt nach der Abreise zurück, an der jordan. Pf. empfängt den Anna
- "Tempelgang". Später wird Maria im Tempel gebracht - sie steigt die 15 Stufen empor u. hebt sich wie ein Kind dem Eltern aus.

Maria erkannte das ganze Volk als fromme Kinder
Sprach, wurde vom Engel des Herrn gelehrt
begnügte die Menschen mit „Reis gratias“

- Maria wurde dem Joseph zusammen mit 5 anderen Jungfrauen übergeben
Maria stützt den Tempel (und Schackel) zu spinnen, für die Vorhang im Tempel
- Joseph u. Maria müssen zur Auswanderung gehen, nachdem sie eine Abwe-
lasser des Herrn bilden u. 7 x um den Her gehen (in die Höhe gehen u. bei
zurückkehren).
- Spanne über der Zelttür
Maria legte am 3. Tage nach der Geburt des Kindes im einen Hohl u. Odor u. Esel
beteten es an, Erfüllung der Prophetie: „Reis gratias“
Herr und der Esel seines Herrn. „Herr und der Esel seines Herrn“

- Rückert nach Ägypten: Jesus wird von Dämonen umsetzt.

Tomten u. Tjör begleiten ihn durch die Wüste

Jesus befiehlt einer Palme, sich herunterzubiegen, damit Maria im Rücken
Thülliken einen Laubzweig; dann befehle er ihr Wasser zu spenden u. ein
Quelle richtig empfangen.

Ein Engel spaltet einen Palmzweig, um ihn ins Paradies zu bringen;
dort ~~ist~~ ^{wird} alle Äste eines Palms bereiben, die jetzt wieder wie
als Zeichen des Sieges

- Als zu einem ägyptischen Tempel betreten, enthalten alle 365 Götterbilder

- Zeilenweise, dass Christus als Knabe Spielzeug aus dem Tempel u. sie lebendig
macht.

Caro deus Hc. = Hc. de Hc. aufzunehmen
morphiologium
kommen in rituale romanum wt.

70 Virgo Jesu (dankt Mathias, der zum. Galt-
Apokal (New-Artel) zusammen brack)

H.G. Valkenburg, Die Klöster bei
N. Jekobs a.d. Bis

1. Erst ab 1470 umfangreiche lit. schriftl. Überlieferungen; vorher sind
Arbeiten aufblattschriftl. als Urkunden u. Akten.

Basel: Missiven (Kopien der amt. Schreiben, welche vornehmlich waren)

2. Archivalien zum N. Jekobs Krieg mehrwiegend lückenhaft in
Basel, Bern u. Solothurn: zahlreich versch. versch. Forscher
die entnommenen Unterlagen.

3. Fehlen von Argentinienbereichen - Anmerkungen: Glarner
Abt. Aebi überlebte; er war der Guspator des
Aegidius Tschudi, dem die ausführl. Schilderung der
vorgänge schrieb.

1
2
3

Besonderheit der Schweiz. Freischaren

" der österr. Ritter

" der franz. Armagnaken (benannt nach einem Grafen)

Wilde Horden, die während des 100-jährigen Kriegs (1337-1453)
raubend etc. herumsogen („Routiers - Rotten“)

Zw 1: begründet im Hirtentum, in der sozialen Struktur der Städte

Armagnaken waren u.a. 1365 u. 1375 im Elsaß u. in der Schweiz
eingefallen (Guzler)

überfielen 1437 u. 1438, 1441-44 Burgundisches Gebiet

Friedrich III von Österr. bat Karl VIII von Frankreich um Hilfe gegen
die Eidgenossen.

Der Dauphin (Ludwig XI) zog mit den Armagnaken gegen Basel

— Belagerung der Farnsburg durch Eidgen. / Aufstand gegen drei Arm.,
am 16. 8. 1444 (gegen Befehl) - Kampf bei Trarheln u.
auf dem Meuthenzer Felde, siegreich.

ca 1350 - 1500* Eidgenossen

ca 20 000 kämpfende Armagnaken (mit Trux ca 40 000 Leut)

2. Phase: Kampf auf dem Feld bei St. Jakob

3. Phase: Kampf um die Traversen des Ficklenhauses

- Trede von Euzislesum: Remoldsdattsvertrag mit den Eidgenossen; Grundlage für spätere Bindungen an Frankreich

3 Tage Hillesiten nach gewonnenem Schlacht.

u.a. Muren 1476 22. Juni

Scampach 1386

Dornach 1499

Armagnaken: H. Jakob a. a. B. 1444

22. Juni - Tag der 10 000 Ritter

21. Juni - Schlacht bei Campen 1339

Nach der Schlacht bei Muren fielen man das
Feld der 10 000 Ritter in: Aegeri, Basel, Bern, Freiburg,
Luzern, Muren, St. Gallen, Uri,
Nidwalden u. a.

Neben eigentlichen Soldaten (Reisläuten) eine große
Zahl Freischärer (Hark etc.), die sowohl für öffentlichen
Kriege angeworben werden als auch für Privatfeuden;
empfinden kämpfen sie auf eigene Faust.

Privatfeuden zu best. Anlässen u. Jahreszeiten besonders häufig
(z. B. Kirchweih, Fastnacht)

In offiziellen Feudenzeiten waren diese durch Schützen-
gesellschaften und Jugendverbände unterstützt worden.
Knabenschaften. Jugendlichkeit der schweren
Soldaten fiel immer wieder auf.

In den Schülerturnvereinigungen wurden verschiedene Sport-
arten gefördert. Körperliche Erziehung und
Zusammenhalten der Mannschaften wurden somit in
Freizeitstunden bestens betrieben.

Vorbereitungen

- 1) "mittelaltwilde" - z.T. bis ins 20. Jh.
- 2) Staben-Tod: - Individueller Schicksal
- Aufgabe der Familie, Nachbarschaft, Gemeinde, Staat
Lied: letztes - "vite de passage"
- 3) Literatur zum Thema
Quellen zum Mutterer Beinhauer } Hallgenesenerungen
um umgängliche

Allgemeines zu Beinhäusern

wozu sie dienen

Verbot, 2 Leiden übereinander zu bestatten (Judentum u. später
Christ. Kirche)

Platzmangel: Begrenztheit des Platzes
Hierarchische Begräbnisordnung
Anwachsen der Bevölkerung - Pestepidemien

zumeist einfache Gräber;
Kapellen mit Gräbern
Kapellen für kultische Zwecke
doppelgeschossige Beinhäuser

Vorstellungen

- Armutslehre; durch Clemensiner gefördert → Fegefeuerdogma 1439
(Dank. öffentliche Kommunikation, um 1300) Streitende / Leidende / Triumpierende K.
- Reliquienverehrung
- Konzil von Trent: auch fromme Laien
- Katakombenbesuche
- mechanistische Auferstehungsvorstellung (auch Argument gegen Fegef.)

Viele Vorstellungen u. Bräutigam kämpfen sich an Beinhäuser:

Prozessionen
Spenden
Gebetsdienste

Friedlichkeit bei Zerstreuung

Individualisierung durch Beschriftung

Kunsthistor. Beilehen

Innerecke des Plattenrohrs ; 14. Jh. Bedeutung der Ringmauer
Triedhof 2. H. 15. Jh.

Asylstätte - Dorfkirche

Kapelle mit Michaelaltar; Klosterbruderkirche

Doppelstöckig

3 Türen

Seelenfenster

Resten Außenwand

Resten Innenraum

Grund : als Planung für welt. Richter;
Basler Rathaus

Legende : gegenseitige Hilfeleistung
Geschichte von der kinderreichen Frau

Michael :

Recke : Ulrich Bruder am Basel

Kennung des Beilehens

was wer ~~werden~~ ^{sind}, das werden ihr sein / was ihr seid, das waren wir einst

- 367 Wandgemälde am / im Rathaus
- Christophorus aus dem 15. Jh., einst an der Hoffstadt des Hirtensauses (Dachzeileung etc., HA Basel) s. 523 Photo um 1901
 - Überreste des jüngsten Gerichts von Hans Digg auf dem Podest der Rathaus-Treppe; 1519 gemalt; Aussenseite; in der Nähe der Grinderschube
Photos von 1932 v. 525, 527
„pictura Luthe^{ica}issima ante Lutheum“ (U. Hegner 1827)
(gegen Tapete in der Höhe)
1610 machte Hans Bock aus 2 nackten Gestalten 2 Dominikanerwölfe (kalbnd.)
- 529 Bei Restaurierung 1825 wurde mit Rücksicht auf das kalte. Bissel dem Papst die ^{Platz} Krone genommen.
- 522 „Auch eben auch zu diesem Zweck sind Ende haben neuer in Gott erbaute Totalen zu Obist der Rathstegen Ende Pfeilern sind Regenten das

künftig Gericht und den Prozess denselben an die Haubou sehen
und entkräften lassen, damit, so oft wir an diesen Ort kommen,
Euch das jüngste Gericht häufig erinnern solt."

(Pred. Seijer, Leichpredigt bei Bestattung des Deputierten Nicolaus Weiss.
11. Jan. 1706, S. 12, Expt. NB Dand)

N.A.B.S. Vom Acten CCA Rathhaus 1817-1857 ^{King's Kunst}
Zur Rathhaus

Übersetzung der mit Rathhaus zu Basel befindlichen gemalten u. noch
vorhandenen Gemälde u. Inschriften vom Jahre 1825 ff.

1. Das jüngste Gericht mit den Jahreszahlen 1510. Erneuert 1610, Renov.

1710. Erneuert 1760 & Renovirt 1825.

Nachdem kaum etwas ausgemacht werden.

Einige nach 1510 wegen dem Katholizismus und wegen Bodels eigener Aussage,
Anderer nach der Jahreszahl 1610 diese darauf steht u. weil die Hand-
lung das Gepräge des Katholizismus, auch ein Bischoff im Ornate
unter den Figuren steht. Anmerkliche ist die Papstkrone erst später
dazu gekommen, solche die jetzt 1825 wird ~~er~~ weg gebracht worden ist.

Nach der Inschrift über der Thür . . . " (Ankunft der Richter)

ebda, Bg 109 Über die Gemälde und Inschriften des Rathhauses zu Basel anno 1825
von J. Buchholtz

1825 hat man dem Papst die Krone weggehauen gegen der Katholiken
aus dem Bische, "denen das Wohlthun eines Papstes in der Hölle hätte
Argelne. werden können."

S.4 Nr. 3

Hugo, Konrad Schenkter und Werner zur Brunen versprechen, die Burgen zu Wartenberg, dem Dinghof zu Muffen z und die Hard so lange zu besetzen und zu bewahren, bis der Stadt Basel das auf dieses Gut geliehene Geld zurückerstattet sein werde.

Basel 1301 Juni 10

S. 173 Nr. 186

Graf Johann von Kappelberg bezeugt die von
Brun Pfister seiner Schwester gemachte Gabe,
worunter die Rechte, die der Graf in der
Vorstadt zu St. Alban in Basel hat.

Wessen 1349 Oktober 31

(darunter leben in Keutent)

S. 377 Nr. 364

Der Official des Bischoflichen Hofes zu Basel nimmt Kund-
schaften auf über die Grenzen des Bistums und Bannes
Basels gegen Trübenstein zu.

Basel 1435 Mai 2

teilweise abgedr. in Doos 802 n° 647

ausführliche Schilderungen, wie alte Leute befragt
worden u. Grenzsteine gesetzt worden.

S. 380

(u. a. von einem Mörder, der vor das Mutterer Gericht
geführt wurde, dann aber nach Basel)

S. 382

S. 383

gegen das Kloster

S. 117

H

Nr. 80

Der Official von Basel nimmt auf Eruchen der Stadt
Kundschaften auf über Vorgänge während bei
der Schilacht von St. Jakob

1446 Sept. 27

Aussagen von mehreren Leuten zu

Mentzen

im ~~Burgund~~ Vorderaargau

I, S. 4

1032 Treffen Kaiser Konrad mit König Rudolf von Burgund auf dem Feld bei Mentzen (Burgund - u. damit Basel) kamen an das Reich.

I, S. 51

Bis u. weite süd. Grenzen der Stadtmauer

Birs-walk Grenze des Sundgaus

1103 erstmalig Nennung einer Brücke zw. Basel u. Mentzen

1260 nochmal erwähnt

dann wohl durch Fälsche ersetzt

1290er Jahre neue Brücke durch Stadt gebaut, gegen Zahlung an die Grafen von Koberg.

I, S. 121

Taufkapelle St. Johann. Protokoll Archipresbyter, unter diesem stand auch der Spengler, der später die in der Nähe der Stadt gelegenen Gemeinden Mentzen, Mündlienstein, Matteln, Hochwald, Oberwil, Allschwil und Hülzingen die sogenannten vagantes extra civitatem, mit umfasste. In der Folge ging der Name Archipresbyter auf den Archidiacon von Basel über, dem der Stadtklerus unterstand, und es erscheint der Dekan von St. Johann, dessen Dekanat die soeben genannten, in der obgezeichneten

Kentzen in ~~Bundschuh~~ Wäldersnagel

Urkundensammlung des Bistums mit 11 berücksichtigten Gemeinden zusammen-
fasse. Aufwachen jedoch war dieser Paban Vorsteher, und die H. Johannes-
kapelle hätte einig Bundeschaft, die; wobei aus dem regelmäßigen
Erscheinensbüchern der vier Landgeistlichen entstanden, die selbst
war die Dankkapelle einseesop, der Bundeschaft H. Johann auf Burg.

I, S. 135 H. Leubards Besitzungen, u.a. in Kentzen

I, S. 181 Besetzungen des Hochstifts Straßburg zur Herrschaft Wartenberg u. ⁱⁿ Kentzen

I, S. 183 H. Urbans Besitzungen in Basel u. Kentzen u.a.

I, S. 326 Herren von Krenkingen führen Fehde gegen die Stadt Basel
„ Es kam dabei im November 1393 zu einem Einfall in die
dem Basler Heintzen ~~Kentzen~~ Kentzen gehörige Herrschaft
Kentzen durch die Krenkingen, zu dessen Abwehr dann Basel
mit aller Macht gehüft auszog; die Streit wurde zuletzt vor Herzog
Leopold von Österreich zur Entscheidung gebracht, und im Oktober 1394
machte dieser Herr Frieden, der Stadt die Zahlung eines Fühngebüh-
res.

Meuterei

Wachmann
in ~~Österreich~~

3

I, S. 405

1415 Achtung Herzog Friedrichs im Österreich. Dabei unter anderem nicht
in Bezug auf deren Besitzungen Herrschaften Mühlkreuz, Meuten
u. Pfaffen auch nicht auf die belehnten Familien der
Mühle u. Eppinger

II, S. 10

1460 Jahre kommt die Stadt Sissach, Zuzgen, Hental, Burgstall
Altromberg, Krugers Böhden. Herrschaft Farnburg am wichtigsten
Mühlkreuz, Meuten
Gewinn: Zuwachs an Kriegsmannschaft; Kontrolle der Straße
über die Hainzensteinpässe; Förderung Österreichs u. des Adels

Hc. Nikolaus von Thyra (Kleinarten)

um 350 +

6. Bz.

Patron des Schülers

1087 Überführung seiner Gebeine nach Bari (Italien) seitdem
populärer Heiliger

3 Goldkugeln - mit denen er 3 Feindfräuen half

3 Brote oder Sterne, weil er Bari vor einer Hungersnot bewahrte

3 Knaben, aus einem Bootle steigend (erweckte 3 ertröpfelte Knaben zum Leben)
mit Auler u. Schiff, weil er ein Schiff mit Keut in den kalten Brade

Patron: viele Denke (Schiffleute u.a.), Schüler, Pfler etc.

Siena

- A. zum Weltstudium

NB

Einfluss italienischer Kunst?

Basler Katechismus

Hensch, Albert : Kirchengeschichte Deutschlands. 5 Bde. Berlin/Leipzig
8. Aufl. 1954 (I. Reg.)

[Sticker, Paul : Gottselige des Elsass. Kolmar 1937]

Zimmermann, Albin : Kalendarium Benedictinum. Die Heiligen
und Klagen des Benediktinerordens u. ihrer Zeiger.
4 Bde. Kettner 1933-38.
(II, 4821)

Clamp, Josef M. B. Die Heiligen des Elsass in ihrem Leben, ihrer
Aktion und ihrer Darstellung in der Kunst.
Forderungen für Schule 18/19. Rüsselsdorf 1935

Bodemann, Rechtsalterskriter

Alfred Höck, Begräbnisbräuntem und Leichenpredigen.
in: Rudolf Lenz, Leichenpredigen als Quelle lit. hist.
Köln/Wien 1975

Ariès, Philippe, Essai sur l'histoire de la mort en
Occident, du Moyen-Âge à nos jours. Paris 1975

Löffler, Peter, Studien zum Totenbräuntem in den Gilden, Bruders-
schaften u. Nachbarschaften Westfalens vom Ende des 15. bis zum
Ende des 19. Jh. Münster 1975 (Forschungen zur Volksk., 47)

Raffemüller, Paul Ernst, Pompe funèbre im alten Bayern und
sein Landeshauptstadt München. München 1974

Rolmer-Baumberg, Annela: Das Begräbniswesen im calvi-
nistischen Genf. Diss. phil. Basel 1975

Handwörterbuch des alt. Aberglaubens

I „Degräbnis“

Sagen von kumbelbaren Toten

Literatur: Brunner, Deutsche Rechtsgeschichte² I, 127

Pauly-Wissowa 3, 347

Z. f. Ukde 14, 30ff

Schwebel, Tod und ewiges Leben, 328f

Z. f. vgl. Rechtswiss. 33, 353

Wasmanxsdorf, Die religiösen Motive der Toten-
bestattung Af

Teil- u. Doppelbestattung (Volgen der Knochen ins Beinhauis)
(Knochen ins Grab z. in umschlingenden Knochen legen)

H. Höhn, Tot Sitte u. Brauch bei Tod u. Degräbnis.

Calumada, Friedhöfe 193

Friedhof, Kirchen gebirgen

Rosenfeld, Hellmut : Der mittelalterl. ~~Rosenfeld~~ Totentanz.

Entstehung, Entwicklung u. Bedeutung. 3. Verb. Aufl.

Köln 1975

Vorigt, Harald, Die Toten des Sylter Strandes - Poesie und Völk-
lichkeit. Ein Beitrag zur Geschichte des Bestattungswesens der

Brandenburger. (Jb. der Ges. für) - Friesisches Jb. Nordprez.
Jb. N.F. 12 (1976) 131 - 150

Zenker, Hans, Die unsere Almen schon lachten begünstigt.

in: Die Oberpfalz 61 (1973) H. 11, 327 - 333

Jakob Gjellvi

1903 - 32

Mitglied des geschiedes
genereraderat

Präs. der pers. Kirkeuppsög
Mitgl. der statk. kommission ~~for~~
für den Skjalting von Alteskildene

- Zertüchtelung des Grundbesitzes machte rationelle Bewirtschaftung des Bodens unmöglich
- Feldregulierung / Güterzusammenlegung zwischen 1903 - 1931 in mehreren Etappen
- Kanton schrieb Grenzlinien aus Granit vor
- 13. U. Gründung des Städtetums 11. Jhd
- Seit 1500 Gescheide, wurden aufgearbeitet, als gute Katasterpläne vorlagen
2x jährl. Grenzkontrollen

1943 Umfrage, gestartet durch den: Kolonialismus
für die: Erhaltung von Altertümern
Whe. Wde = altdeutsch: la h oder la ha =
Zeichen (z.B. „lachmatt“)
lachenhöpfli (zw. Tuffstein u. Schiefer) /
Tuffstein „Loogen“

1815 Zusammenlegung der Gescheide,
bezugsweise

Gescheidsbuch, mit kantonalem Kopf

1895 dem Tuffstein Gescheidspräsid. in den
Luzern

Kantons Quelle über Vermessung und
Grundbuchverteilung für das neuvermessene
Land in Tuffstein keine Wden mehr vor,

Stärke hätten von Querschnitt vordere
Wollen können.

Es wurde aber ein Geschlecht angesetzt,
welches auch Löwen besaß.

1846 "Vorbereitung über die Organisation
des Geschlechts" (M + Tr + M)

1906 neue Geschlechtsorganisation - Entität
Kontinuität 5 Jahre

Geschlecht keine nicht-stetigen Befug-
nisse mehr. Eide, Formel wie um 1500

Wegen in Kontinuität: Einzelstücken + Kiesel

S. 10 Kuntze erscheint in der 1. H. 15. Jh. im Besitze der Straßburger Domkirche

S. 10 Die Herrschaft Karkuberg + Patronsrecht über die Kirche besitzen im 13. Jh. (laut Bischoflichen Lehenbuch) die Grafen von Hornburg aus dem Hause Froberg.

1306 verkauften sie das Lehen (von Gottshaus zu Straßburg) an die römische Königin Elsbeth, zu Füssen zwei Kinder, der Herzoge von Österreich.

Diese bezeichnen damit ihren kaiserlichen Stamm, dessen Nachkommen sich „von Karkuberg“ nannten.

Mitbesitzer waren auch Herren aus dem Hause Eptingen u. Mitglieder der Basler Familie „Zur Sonnen“ u. 1396 Jakob Zibold (Gründer des Kathärenschoßes in Basel).

Von dem „Zur Sonnen“ gelangte das Lehen an Ritter Konrad Münch von Mühlhausen, 1359 teilweise
1371 ganz

an Katharina von Löwenberg / K. u. Münch besaßen auch den Kirchenhof

Konrad Tünte verkaufte die Herrschaft Tüntenstein/Tünten
mit der Hand an Solothurn, 1486

1487 besetzen Solothurner das Säckel
und plündern in den Rörben

+ 1491

seit 1474 Arnold zum Luft Kireharr

1464 Koprecht der Leute von Tünten u. Tüntenstein
(darin Halesen u. Tünte erwähnt)

1499 Scheuchel bei Dornach (Basler, Tünten u. Solothurner hatten
sich unter dem Namen versammelt,
die Solothurner (leben dann)

1515 Verkauf an Basel

1517 durch Maximilian endgültig bestätigt

1525 Beschwerden der Tüntenzer Bauern z. H. der Obrigkeit
erwähnen den Reichsbrief

1532 freiwillig zurückgegeben

Jahr. 16. Jh. Maria Bundeskirche die Darstellungen gab.

1631 Kirchturm nun im Giebelstiel u. neu erbaut

1908 Renovation der Beinhauskapelle

1922/3 Renovation der Kirche

1926 Denkstein für Familien

Amtsbezirk Münchenstein: Münchenstein, Mettenz, Platten,
Bühlingen, Bottenstigen, Bree, Becken

Obervogt, Untervogt

Seit Ende 14. Jh. werden die Gemeindevorsteher nicht mehr Kayser (Peyer)
genannt, sondern Rögge

Bischof- Habsburger (Münche)

Wallerstangl
~~Wallerstangl~~ I,

5.222 Bischof Peter von Aspelt 1297 von Papst ernannt

Kanzler des Königs von Böhmen; trat nach der Wahl Albrechts zum
dt. König in Gegensatz zum Haus Österreich. wurde größte Gegner der Habsburger.

Albrecht wirkte nach seiner Wahl mehrmals in Bakk.

2 Parteien: Bischof - König

↑ ↑

Schüler, Münche u.a.

Streitpunkt waren Besitzungen im Saargau

1299 kaufte Österreich die Herrschaft Aartgen vorben u. damit zusammen-
hängendste Territorium in der Aare bis zum Vörsfelderstattersee
Gottward-Straße!

holte Zusammenhang zu den Saargauischen Besitzungen
Bestreben der Habsburger während des ganzen 14. Jh.

1305 kaufte Bischof Peter aus dem Ehe der Habsburger die Herrschaft Ciestel
u. Houberg. mit Unterstützung der Stadt

1301 kauften die 2 Stadtvögte Hugo u. Kuno zur Sicherung mit Unter-
stützung der Stadt die Herrschaft Wartenberg (die Burgen, den Dillhof
u. den Hirschwald umschließend). Sie war Lehen vom Hochstift Straßburg.

1306 erwarb König Albrecht die Herrschaft Wartenberg von den Habsburgern,
der Kauf kam allerdings erst 1330 zur Wirkung. (?)

S. 224 Hermit. war Balle aus einer Position Adelskraft, die es ermöglicht,
und vor seinem Toren lagte Österreich Fuß. Es war das erste direkte
und unversöhnten feindliche Hereinwirken der Herrschaft in die
städtische Politik."

Parteien in der Stadt, im Adel, im Domkapitel, im kleinen

1306 Otto von Grandson Bischof / Peter von Aspelt Erzbischof im Name

Habsburger - Bischof / Stadt (Erweiterung des Territoriums)

Bischof oder Albrecht ermorden u.a. Mordtaten; Konrad unterstützte Albrecht

grenzen im Postamt

Verkehr: Fälsch Grenzsch

Wohnbevölkerung (S. 14)

1900

2 502

1950

7 125

1960

11 963

1970

15 518

1980

16 911

bis 1987 zunehmend, dann abnehmend

1988: 17 063

Kanton: 1980: 219 822 Einw.

1988: 232 707 "

Erwerbstätige: 8 201

Wegpendler : 4 802

Zupendler : 6 512

S. 168

6. 12. 1146 niedrige Bernhard von Clairvaux in Basel u. Lab
für den 2. Kreuzzug
Bischof von Basel (Tobinger) beteiligte sich am Kreuzzug,
auch Familienmitglieder;
Kreuzfahrerklöster (im Kloster Schöntal, Feinkst)

1087 Translation der Gebeine des Hl. Nikolaus von Myra nach Bari.
Nikolaus-Kirchen in Strugung, Lauenau u. a.

~ 1120 Eröffnung des Gotthard-Übergangs
Tobinger ziehen sich die Papsttrappen; Löstal wurde zur
befestigten Stadt

1269 Dominikanerufen in der Teilnahme am Kreuzzug auf.
500 Berühmte Leute aus Basel u. Umgebung ziehen nach Akkon,
u. a. auch Siegfried Müder u. Herman Schaler, die am Hl. Grab
zum Ritter geschlagen wurden.

Gemein

- 277 Inthribliche aus Konzil ließ Basel 1425 erste Brücke bei Birsfelden
bauen
1431 ließ die Stadt von König Sigismund das Recht geben
'aufzuheben die Stadt in seinen Klöstern und gebirgen Brücken'
und Wege zu machen!
- 278 Kindliche Bautätigkeit nach dem Konzil
'In Pöthen wurde das Bismarck N. Michael zu einer großen
Kapelle erweitert.' 1514 Schmitzdecke
- 303 Beinhäuser in Liestal (später Wohnung des Provisors u. Sigristen,
1908 abgebrochen, Waldenburg-N. Peter, Dichtung, Kildobog, Hanspacher,
Oltzen, Rinseligen, Müllersheim u. Pöthen z.

St.A. Liestal L VI 754/12

Chronik von Muttenz 1904-1981
im Pfarrer Oberleit

anfragen: „Chronikalische Aufzeichnung
über die Entstehung und Entwicklung des Verkehrsstandes
be: Muttenz“ im Landrat J. Christen

S. 187

H. Georg u. Antonius wurden nach dem Kruzweg ~~verurteilt~~
verurteilt

Mitte 13. Jh. wurde das Stedenhaus von Leonhardsberg an die
Bischof verlegt

1269 stiftete Graf Ludwig von Troberg das Frauenleoser Augustal
u. stellte es unter die Aufsicht des Zisterzienserklösters Lützel

Gauß

- 415 1527 schlug der Rat Basel, daß die Stadt und Land die Zahl der Feiertage um 24 vermindert würden; außer den Sonntagen nur noch 14 Feiertage
- 417 1528 Disputation in Bern ^(aus der auch Martin von der Basler Condemnation teilgenommen) (Farelus, Piretolle, Tremo u. a.)
- 418 29.2. 1528 Toleranz-Mandat in Basel; stiftete erneut Abweisung
- 419 Nov. 1527 hatten 5 Muttenter viel „frevel ze nacht mit stoffen schreyen zerbredien und ander irpfigkeit zue dem wilchen verit“ und waren dafür bestraft worden.

- S. 293 kirchentanz : Gemälde von Martinus Himmelpalast
- S. 291 Salve Regina (im Bonhard im Clairvaux) in allen Kirchen eingeführt 1439
- 295 Gemeinliche Otkungen bedroht 1481 am Karfreitag nach Söllingen, auch jährl. nach Böz en und kl. Schirntal zu wallfahrten. Feiernige mussten Wadesstapf zahlen.
- 295 Bonhard im Eptingen, Her im Pöckel 1460 Wallfahrt nach Jerusalem.
- 295 1516 Kaffris von Mündchenstein -> ~~Sanctago~~ Santago
- 296 Zuzalium der Jahreszeiten, Jahreszeit für alle Verstorbenen in Kuffenz am Tag nach der ^{Wiederkehr} Jahreszeit, Namen von H. H. H., Gefallenen etc.
- 298 Löwenberg-Jahreszeit bes. des K. K. K.: kirchlich mußte persönl. anwesend sein
- 298 Bruderschaften
- 299 Bruderschaft St. Jolann auf Burg, „welcher neben Kaplänen am Meistere die Priester der sieben freien Dörfer Kuffenz, Mündchenstein, Pöckel, Holzwald, Oberwil, Altschwil u. Hirsberg angeschlossen.“ Sie wies für sie ein Grab mit Meistertür eingang bereit, sie hatte ein Meistert auf das Bett, dem Kuchent und drei Liberröcke des Meisterten.“ (Lorenz Wankler Fortgeleitet werden
- 300 Bruderschaft „Unser Lieben Herrn“ in Kuffenz u. Bruderschaft St. Blasius in Zeken
- 301 Bruderschaft der Siechen
- 301 1515 Gebirge Mündchen traten den K. K. K. an Band ab, wasden seit 1470 verpfändet

- 302 Kirchenvermögen / Anteilhaft von Kirchen u. Pfarreien u. / Kirchenhof /
- 303 Benliscus ; Liestal 1908 abstrahieren
- 303 Kirchenausstattungen; besonders reich Ausstattung, Friedhof u. Pflanzungen
- 303 Furore für Anne u. Kaulke
- 304 Spitaler am oberen Hünenstein, Liestal; Präfektur (Benliscus von Epitrogen stiftete es nach der Rückkehr von Jerusalem) Bernisch
- 307 Nidderen von der Fide wurde von einem Liestaler Dompropst veräußert
- 307 Absasse
- 310 1444/45 in Waldenburg 1. Heze retrahiert durch den Rat Basels
- 310 Basler Dominikanerbrüder Jakob Sprüger + Heinrich Inistoris: Hexenhammer
(Malus maleficarum) Hexenverfolgung - Lehrbuch
- 313 1498 Rat von Basel erließ eine Reformationsordnung, Zusammenfassung aller Eide über Schwören, Gottlästerung, Halten der Eide, Heiligung der Feiertage, Eucharistie, Spree, Zucht
- 314 Kloster
1465 übergibt Benliscus von Epitrogen das Bruderkloster Klausenberg einem Benediktinermonache von Melle - Begrenzung liegen sich dort wieder
- 317 f. Montal
Rote Haus

Jens

- 327 Stiftung 1421 von Hans Reinkinghainde für Jahreszeit
- 328 1447 wurde Puffenz durch die Falkensteuer ausgelöscht
- 329 Rot-Haus - Kuttanz - Künche
Benedictinus Brunner von Rotenburg od. T. als Prior gewählt, ca 1470
- 330 Aufhebung des Roten Hauses; es wurde mit dem Sieckenhaus St. Jakob zusammengelegt
- 330 # Kloster Engental
- 331 1515 erlaubt der Rat dem Kloster u. der Gemeinde den Brunnen bei Engental zu fassen und sprach dem Schwertem $\frac{1}{3}$ u. der Gemeinde $\frac{2}{3}$ des Wassers zu. Brunnenstar von Engental u. Gemeinde hatten je einen Schlüssel zur Brunnenrube
- 331 Theodiger Johannes Heydeni in Kl. Engental 1476+86, versch. Güter
- 331 4 Conrad Leontorius (Humanist etc.) wird Beiratgeber der Nonnen; verlegt in Kl. Engental versch. Schriften
- 333 Älteste Gäste im Kl. Engental

334

Christoph von Mettlen 1502 Bischof von Basel

1503 schuf er eine neue Kirchenordnung; diese wurde - kirchliche Ordnung wurde zum Spottstück

338 | 9

Mittelstein-Kreuz am 16. Aug. 1517 an Basel, Geldsprachen an Kaiser. Beamte

344

Anfänge der Reformation

345

1521 Kaplan von Marienthal Metzler wird erlösen; Metzler wird begnadigt

1522 Palmsonntag Spantkehl essen - über 100 Pforten in Basel

359

Basel rotot zu Nacht u. Land d. G. Restanten; Räte machen keine Testimonien an

373

Johann Varschon von Glarus Leutpriester in Metzler, rotot 1525 Metzler

375

Bauernkrieg 1525

Konzilzeit; "Reformatio Sigismundi" bekämpfte die Leibeigenchaft

1. Erhebung des Brunschulkes in Schlettstadt

395

Den Pfaffen zu, dass der Bischof zu, dass sie für die Notwendigkeit der Kranken oder die Gelüste der Schwangeren fischen sollten - kurz nicht

Arme Seelen

Arnold Pfister - Buchhändler, Basler Devotionalien

S. 164 beschr.-öfler. Handschrift von 1493 :

Zu einem Gebet: Wo das folgende Gebet für alle auf dem
Trennlust bedrungen gläubigen Seelen spricht, der te dielt
sone Tage Abkay als leidende ⁱⁿ auf dem Trennlust ruhen.
Dieses hat privilegiert Papst Johannes 23. (1410-15)

S. 135

Mutter K. → Bischöfliche Eigenkirche

S. 136

Kirche bietet Skulpten u. Architekt. (Kloster
Calemannisches Recht von 717/19)

8. Jh.

Pippin beendete das Kloster Murbach u. führte
die Benediktiner-Regel ein
gründete Kloster Reichenau
Klöster Pratteln u. Obdorf kamen zu Murbach
Luzern

S. 142

Mutter K. kam 811 an den Bischof von Basel

S. 145

Capella = Kapelle des H. Martin, wurde in dem privaten
Bettchen der frühdeutschen Könige aufbewahrt u. wies
ihm den Namen; „kappellen“ seit dem 7. Jh.

S. 151

1041 Sisgau (Teil des alten Aargaus) kam zum Bistum Basel

S. 152/53

~~bei~~ Kloster Murbach; Leodegar = H. von Murbach-Pratteln
Kloster H. Gallen

Gebetsverbindungen zwischen Klöstern u. Stiften
(see: breiteten sich über Rhod., Trach. u. Jura aus; für die
Klosterleute wurde bei allen D. Klöstern gebetet)

154

957 schenkte der Papst dem Bischof von Köln Reliquien des H. Pantaleon
aus Rom. Translation führte über Basel. In der nachmaligen Reliquien
des Pantaleon u. St. Pantaleon Bl.

955 am Laurentiusfest wurden die Reliquien von Otto dem Gr. zugebracht;
seitdem wurde Laurentius auch in Basel verehrt.
Bistum

- 1096 - 1099 1. Kreuzung
Königreich Jerusalem
- 1047 - 1149 2. Kreuzung
- 1189 - 1192 3. Kreuzung
- 1202 - 1204 4. Kreuzung, letzte allerem. Kreuzung
- 1244 Jerusalem geht den Christen für immer verloren

Geistl. Ritterorden

Templer (weißer Mantel, rotes Kreuz)

1118 (?) gegründet

1312 auf dem Konzil von Vienne aufgelöst

1313 wird Großmeister Jacques des Molay ^{gebrannt} ~~hingerichtet~~
unter Philipp IV. der Schöne (Nogant = Großstegebauer)

Johanniter (schwarzer Mantel, weißes Kreuz)

1113 bestätigt.

1291 nach Cyprus verlegt

1309 nach Rhodos

1530 nach Malta → 1798 (daher: Malteser)

Deutscher Orden (weißer Mantel, schwarzes Kreuz)

1190 aus einer Bundeschaft

Akkon - Siebenbürgen (Konstanz) - Preußen - Böhmen -
Kantaburg - Königsberg - Preußen

Karl der Große + 814

Gründung von Dom- u. Klosterschulen (Fulda, St. Gallen, Trier)

Alkuin (Angelsachsen) Berater, Leiter der Hofschule in Aachen u. a.

Arabanus Kauer, Schüler von Alkuin, „praefector germaniae“

Walafried Strabo, Schüler von H. K., AM von Reichenaue

910 Gründung von Cluny, unter päpstl. Schutze

verschärfte Benediktinerregel (Äbte Odo, Odilo, Hugo)

11. Jh. Blütezeit, Ausdehnung in Europa

Äbte von Cluny - mit Kaiser u. Päpsten eni pol. u. kirchl. Einfluss.

1084 1084 Gründung der Grande Chartreuse durch Bruno aus Köln

1098 Gründung von Cîteaux

Berhard von Clairvaux / Clairvaux = Zisterziensergründung 1115

bis 1270 - 671 Abteien

1120 Trinitarier (Premonstratenser, Diözese Leun)

~1181-1226 Franz von Assisi

Bettelorden

1282 - 1583 Heiliger der Franziskaner

1216 Dominikaner (Prädikanten) - Bekämpfung der Ketzer

- 1269 stiftete Graf Ludwig im Tübingen das Kloster Engental, unterstellte es der Aufsicht des Klosters Lützel (Zisterzienser)
- 1286 Das Basler Kloster St. Clara besaß das Rote Haus bei Kuttenz („rote Häuser“ gab es mehrere in vor-römischer Zeit entlang der Straße Basel - Hünenstein, als Herbergen); beim Rote Haus auch röm. Turm
- 1356 Erdbeben
- 1348 Pest - auch die Pest Judenvölgung
- 1365 Engl. Rotten, die „Gingler“ zogen durchs Elsass, durch Basel → Hünenstein
- 1386 Seuchepandemie ^{1380s} Lepestid von Osterr. und Osterr. Adelige starben; damit verengte sich die Gefahr für Basel
- 1383 Um die das Rote Haus samt Besitzungen der Brüder des Ordens St. Paulus gegründet u. von diesen bezogen
- 1444 beim Anrücken der Armagnaken („Schinder“ gen.) ließ Basel (Kuttenz) am Wankenberg u. Hülfen graben Sicherungsarbeiten ausführen (Wohlfahrt?)
- 1447 plündern die Fallenscheier Kuttenz aus
- 1468 Sünden- oder Füllhausertag
Füllhausertag griff Ökonomie an; Basel wolle neutral bleiben; Bern u. Solothurn u. a. Eidgen. kamen Füllhausertag zu Hilfe
über 8000 Mann lagerten in den Feldern von Füllhausertag u. Kuttenz
1468 wurde im Waldstut
- 1475+76 Kuttenser beteiligten sich an dem Burgundischen Krieg. Teil Mühlis von Lützel war bei, aber keine Teilnahme dabei, ergabte bei dem Burgundischen Krieg.

1495

"Schwabenkrieg"

Basler u. Solothurner trafen sich vor dem Willen der
Österreicher ~~Österreicher~~ auf dem Kirchhof Turku.

Öster. wollten den Friedhof nehmen, wollten aber erst
Verstärkung. Unterdessen flohen die Solothurner,
2 alte wurden gefangen u. wider heigelassen.

895 Synodalbeschluss: Trennung einer Kirchengemeinde
wenn möglich, wenn ein Ort 6-8 km von der Kirche entfernt
ist. Es entstanden dadurch viele neue Kirchen

Jeder Kirchengemeinde mußte haben: Kirche, Hof,
Pfarrhaus, Garten, Zehnten u. Abgaben.

Residen

Programme

Glaubensmilitanz

gottesdienst in lat. Sprache

Ausdauerung - nicht lesen können

vor allem: Leiden Christi / Altarprogramme

als Vorbereitung auf den Tod

Tod als beherrschender Gedanke / Weltgericht
Kirchenportal

Zeiten der Tatk

Kriege

Brand

keine Epitaph

die Toten wurden daher in aufgebahrt

das Andenken an die Toten war der erste Pflicht

Reformation : Bilder als Ablenkung, falsches Objekt
der Andacht

Klöster aufgelöst
deutsche Sprache

Pragen : - Welche Namen werden heute den Kindern
gegeben

- (Wo sind die Heiligen?)

- Freiwort um die Kirche?

- Demut?

- Bedeutung der Residen

Bedeutung der Kirche : als Mitteilungsförm

Bedeutung der Klöster : Wissenschaft, Armenpflege u.a.

Frage

Wo war schon in der Kirche u. Beileaus?

in der Kirche

Restaurierung + Grabungen

Vorgänge: Beuten, Erdbeben

Festern

Exo-unser / Leiden u. Haben / Christi

Programm: 10 Gebete
Glaubensbekenntnis
Ave Maria - , Marienconcerte

Abzartlegende

/ Namensgeschichte
Ankündigungsliturgie

Wohlmauer

Beileaus

Tiedlof

Vorbereitung auf den Tod

Wohne für das ewige Leben: gute Taten

Abgaben u. Stiftungen

(keine staatl. Anwartschaften)

Gottesdienste im Beileaus

Prozessionen

Beinhaus

Begräbnisort

8. + 9. Jh. Best. 2 Leiden übereinander zu
bestatten

im 13. Jh. Synode
(Mainz + Köln)

: Gebirge keine Toten zu bestatten

Platzmangel : nur Katholiken hatten das Recht, Begräbnisse
vorzunehmen (Erhaltungswelt)

unterschiedliche Grab-Anordnung - Hände etc. nun
gesondert liegen

Doppelfunktion als Zehntensteuer

Anwesenheit von Cassianus gefördert

Memento mori

Seelenbücher, 2 Tiden für Prozessionen

Reliquienkultur

Koncil von Trent erklärt vor, es sei nicht
nur die Gebete der Heiligen, sondern alle
in der Kirche (Katholiken) zu helfen.

Festw. dogm. ^{Koncil} von Florenz 1439

Charakterisierung von Meuttenz

Stadt, 17'000 Einw., Industrie - Bauendorf
1939 Landi - heute

Kirchenburg - keine spektakulären Ereignisse
Bevölkerung trotzdem den Wechseljahren ausge-
liefert

Fresken: die wichtigsten Glaubensinhalte:

- Leben + Leiden Christi *compassio*, *Transverberation*
- Marienleben
- 10 Gebote
- Glaubensbekenntnis
- Kirchenpatron
- jüngstes Gericht *Standard Malerung, Gleichzeitigkeit*
- andere Heilige

Zeinkaus - Marienbundesgerichts-Kapelle

Christophorus

Schuldenaukt - Madonnen

Michael

Jüngstes Gericht

darüber Tote, St. Jakob, St. Michael mit Aug. Baur, Breyer u. a.
Anmensuckenlied

Baugesamkeit

Betrachten der ständigen Veränderungen:

Raum, Turm, Fenster, Eingänge,
Emporen, Orgelhaus

Wichtig :- Kapellwerkpunkt im Vorchor
und Langhaus: 17. Jh.
- im Chor: 20. Jh.

1504 Holzschnitzerei von Melchior Breyer, Tischmacher
in Basel,
Flachschnitzerei

Vorchor: Kreuzrippengewölbe
Kanzeltür

technisches
Altarhaus erst 1420 er Jahre gebaut?

Peter Browe

Die Bridentheorie im Mittelalter.

In: Theologie u. Glaube 26 (1914), 427ff

Schumann, Dietmar (Hg.)

Kreuzer und Räder in Westfalen

um 1900. Münster 1972

Griessmair, Johannes

Knecht und Rager in Siedtrotz,
dargestellt am Beispiele der
bäuerlichen Dreistöten im Pustotal.

Zusdruck 1970

Blow, Peter

Die östliche Zeit.

Nr: Theologische. Jahrb. 21 (1929), 345f

Barku, Nédard

Reichte und Kommunion im
Kritikalter.

In: Freiburger Diözesan Anzeiger
74 (1954), 88 ff.

Winkler, Joseph

Lehrbuch des Kirchenrechts,
mit besonderer Rücksicht auf
die Schweiz. Luzern 2/1878

Schman, Michael

Katholische Dogmatik

Sägmüller, J. B.

Lehrbuch des katholischen
Kirchenrechts. Freiburg i. B. 1905

Plöchl, Willibald H.

Geschichte des Kirchenrechts.

5 Bde (1 ²1960, 2 ²1962, 3 ²1970,
4 1966, 5 1969) Wien / München

Jedin, Hebert

Handbuch der Kringelgeschichte.

6 Bde. Freiburg i. B. / Basel / Wien 1962 ff.

Hanche, Albert

Kindergerichte Deutschlands.

5 Bde. Leipzig 1911-20

Wirkel altotlicher Katechismus :

- Glaubensbekenntnis
- Dekalog
- 7 Todsünden
- Werke der Barmherzigkeit
- Sakramente

Zwölfköpfige versammelte Ratskammer-Regiment der Stadt
als von Geistliche geleitete Obrigkeit

Widete Oberaufsicht über Kirche und Schulen - auch auf der
Landeskirche; Basler Bekenntnis mußte beschworen werden.

Mittel, u.a.: Visitationen

Gottesdienst: Sonntag, Dienstagmorgen, Samstagabends
~~u. Donnerstag - Freitag~~ u. Mittwoch- u. Donnerstag-
Nachmittags

Pfarrer mußte jährlich einmal die Basler Konfession,
die Kirchenordnung mit ihren calvinischen Akzenten und
die speziellen Mandate von der Kanzel verkünden.

Pfarrer und Kirchensynode (Barmbrüder) hatten über den
Lebenswandel zu wachen

Pfarrer übte als Visitator die Aufsicht über die Schulen
(war zunächst auch Lehrer)

Lehrer (Schulmeister) (...) wirkte als Signist u.a., wurde
durch das Reputationsamt angestellt.

Ziel: gute Christen u. sorgsamste Unterricht

Lehrplan, Ende 18. Jh.: Lesen, Schreiben, Rechnen, Krieg, Moral,
Menschen- u. Naturgeschichte, Verwaltung der Jugend, Obrigkeits-
u. Vaterlandsliebe, Heiligkeit und Reinlichkeit.

Sonder: Katechismus, Lesen und Schreiben.

Strafen: Verweigerung des Abendmahls

bis zum 20. Lebensjahr Schule der Haupttagschule (1830)

Visitationen

unregelmäßig durch 2 Ratskoren und Antistes
feierlich

nach festgelegtem Zereemoniell u. festgelegtem Frage Schema

Pfarrer

Baumtrüder (Kindeempfang)

Schulmeister

Gottesdienst

- 13 92 Keimrose
- 1400 Ant Liestal
Ant Homburg
Ant Waldenburg
- 1461 Ant Farnsburg
- 1470 Mutterz / Wartenberg Müllchenstein
- 15 16/17 " " en cegüetig
- 15 21 ~~Mutterz~~ warden Epizyzen
Kichen
- Brünnigen / Bottenmigen von Dinkel
- Brei / Beulen von den Idealen
- Vogel: Müllchenstein
- 1815 Brise de l'air Gemeinchen
Bezh Abscheim

"Mitteln" 1027 gem. - später auch Mitteln u. Mitteln

um 50 v. Chr. unterworfen den Römern die Raetiker / Augusta Raetia
vom. Vorkar- Vorkenberg u.a.

450 blieb der letzte römische Statthalter Gallien - gem. Einfälle
Alemannen

6. Jh. dem fränkischen Reich einverleibt

1. Mitteln Kirche durch den Bauhof in Straßburg erbaut

berühmt. 12. Jh. bedeutenden Straßburger Bischöfe des Freisinger mit dem Vorkarburger
u.a. Kernen in Eptingen als Kernen von Vorkarburg

1350 Burg zu beschließen - wieder beschleunigt gemacht

von 1306 an Vorder u. Hinter Burg + Dorf Mitteln + Kirchensatz + Heide = 2 Halbburg
österreichisches Lehen - ging 1371 mit allen Rechten u. Pflichten an
die Kirche von Münsingen über

Kernschaften Mitteln u. Münsingen sind worden verlegt

Münsingen veranlassen u. verpächteren der Kernschaft an Basler

1470 1. Pfandvertrag

Konrad Münsingen amte als Vogt u. Verwalter (für Basel), schenkte Münsingen die

verpächtere Herrschaft an Wolkowen - Basel pächteren - Solothurner beschulen Münsingen u.

1485 Mitteln / Tassatung u. Schweiz genant als Basel Reich

- 1516 gelangt die Herrschaft Mühlhausen-Tutzing zum Brand
 1517 werden alle Abhandlungen mit Kaiser Maximilian in Innsbruck niederkri-
 tisiert aus dem Österreichischen Staatsverband zu lassen.

(1521 kaufte Hans Trapp von den Herren von Eptingen u. 1526 Pöhl u. Bären
 von den Schaler, später Baunzen u. Bottenhagen)

1529 Reformation

Ant Mühlhausen: Besitzungen der Mühle, Eptinger, Schaler u. des
 Bischofs. Oberort in Mühlhausen / Verwaltungszentrum
 mit gutes Schütten Zirkeln Oberort u. Dorfvorsteher, Untervögten
 u. Treysen

- 1798 z. B. die fr. Revolution wurde die Vogtei aufgelassen / Mühlhausen
 Schloss wurde nicht verbrannt
 „Oberort Mühlhausen“ wurde „Unter Beside, dierseits des Rheins“
 bis 1815

Wiener Kongress teilte die kath. ehem. habsburg. Gemeinden der
 Stadt Basel zu, neue Bezirksaufteilung

- um 1806 ca 950 Seelen in Rütten (inschl. Birsfeld)
 Getreideanbau u. Ackerbau
 Industrialisierung
- 1874 Abwanderung von Birsfelden
- ab 1901 Zirkusausstellung
- 1920 Verband Schweiz. Konsumvereine gründete "Reichhof"

Rüttenza

versch. Fabriken: Sägewerk, Chem. Fabrik Basel
 Salinen
 Rangierbahnhof

S. 135

N. A. gehörte dem Bistum von Kempten

S. 165

1087 Überführung der Reliquien des Nicolaus von Myra von Kleinasien
nach Bari : Forderung der N., N.-Kapellen entstanden
in Oettingen, Lausen, Reinsach, Ormalingen, Kriederhof.

Mariä Tempelgang: 15. Stufe

Lichtmess (Mariä Reinigung + Darstellung im Tempel) nach jüdischem Gesetz
40 Tage nach der Geburt (2. Febr.) - Ende der Winterzeit, Beginn der
Vesperzeit.

Arnold zum Lutt

(nach ^{Wachet Regel} Bartlett III, S. 129)

Im 1506 am Vizekanzler der Universität

Studium in Siena

Beziehungen zum Kreis Haynles u. Brants

keine Privatbibliothek

S. 130 „ Außerdem aber wirkte auch Arnolt in Rom die Kirche, das geistliche Amt; über den Widerstand des Kapitels hinweg und den beschränkten Mitteln zum Trotz gewann er 1474 eine Domherrn dem Minister, nach Bernhard Oglin wurde er über ein Jahr zum Amt der Stelle des bischöflichen Offizials; daneben besaß er von 1473 an bis zu seinem Tode 1517 (44 J lang) die Meppenzer Familienpfarre der zum Lutt.“

Wachet ^{II} S. 650 Arnolt zum Lutt bliebt gegen den Widerstand des Kapitels eine Domherrn (kenn das der Bistum, auch kein Grad der die eine Abkommen) Statut von 1470 (50 Doktrappünde zwischen der Meppen) . Selbst erg. empfehlen Kapitel = Namengemäßige Versorgungsmittel des Adels

Kirchenburg - Wolle der einzige in best. Europa - Strahlenbrücken
Restauration u. Ausgrabungen auf 70er Jahre 72/73 - Grabungen, 78/79 Rest.
1870 Fresken entdeckt u. überstrichen - K. Jansini / Pausen
1860 Abbruch der Mauer vorgeschien

Patron: Hc. Abrogast - Bischoff um 550 (Aurelius, Bekehrigkeit u. Dreiecksgelbe.)
1. päuhl. Bischof von Straßburg

1. Bau wohl 8./9. Jh.

2. Bau um 1100

3. Bau nach 1150 - gleichzeitig mit dem wsm. Teil des Basler Minsters u.
nieder elsässischen Kirchen - vgl. Basen u. Kapitelle

1356 Erdbeben 1359 - Konrad Hündl-Löwenberg

nach 1359 Zustandstellung: Heiliger Chor u. Langhaus vergrößert (mit 12 Fenstern)

1420 Hans Thuring teüch. Epistulen übernimmt Dachstuhl (Kappen am Turm)
löst den Turm vergrößern

um 1440 Ringmauer - 1444 Schlacht bei St. Jakob

um 1450 läßt Chor, Chor u. Langschiff ausmalen

Kollater gelst nach 1450 am Chorchor (Pforte zum Turm) in Baxel

1474-1517 Arnold zum lutt in Baxel stält Kollater

1504 obliete das Schiff / N u S-Seite 12 ein großes Fenster

1504 Holzdecke von Ulrich Brander/Baxel

- 1507 Lat. A. Schrift u. Vorleser neu ausmalen
 Anbogaart- Legende (um 1450) bleibt u. Anbogaartchristus
- nach 1517 übernimmt die Stadt Biele die Kollatur → 1833
- 1529 Reformation
- 1553 Signiskenken
 Verleumdung der Kuetgräbe u. Zerstörung der Reliquie / Überwinden der Gemütskur
- 1630 werden die Fenster ein gebrochen
1. u. 18. Jh.
 1747-1770 Hieronymus Arnwine Pfarrer in Gintzen. Bedeutender Vertreter
 der pietistischen Erweckungsbewegung; stand mit Graf Bünzendorf
 (Begründer der Kerrenbunder Brüdergemeinde) in Verbindung
17. Jh. elien. Lachknecht

Handmalereien / Karte

Wörter

Jappon, Oze - Minica - Löwenberg 2.H. 14. Jhr.

Jingale, Grotte um 1450

St. Nikolaus - Legende um 1450

Paradiesgärtchen, Ende 15. Jhr.

Aboga - Legende um 1450, Aboga - Oze Ende 15. Jhr.

Schrift

S-Band: Handwritten u. printed text

N-Band: Handwritten text

Apokalypse - Handwritten text

Deuterog

Beinhaus

vermutl. nach 1450 unter Tecto zum Luft obau

St. Michaelskirche einer Karlsruher Klosterkirche

Kalender 1513

außen: Christophorus

Schuttmantelmadonna

Engel Michael

innen: Beltgericht

Legende von den da lebenden Toten | Ein'Kopf der Dancusdenke

(Actaortus)

Nos Graf?

Arnold zum Luft geistw. Insprator

St. Arbogast — Name

nach der Reformation viktorianische Arbogaste

1736 der letzte Arbogast-Täufling

Einfluss der Becker (im 30 jähr. Krieg vom. Abscheu gegen die
kath.)

Sitte, Becker Herren, Pfarrer u. Lehrer u. Oberwogte als Paten zu bitten -
städtische Namen werden nicht

Arbogast - Name wurde wieder populär durch Historiker u. Kunst-
historiker (ab 1880)

Jakob Eglinis Einfluss - er sprach u. schrieb nur von der A.-Kirche.
vermehrte den Namen wieder propagieren (1914 + 1929)

Kath. Kirche

dem H. Pfarrer von A., Johannes Franz Hammer,
u. dem H. Arbogast geweiht

10 Gebote

u.a. in St. Georg Schleifstadt (Fenster / Rose in der Vorderen) 2. H. 14. Jh.
in der Pfarrkirche Traun (Fenster, um 1422)

Hieronymus d'Annosi (1697 - 1770)

Pfarrer in Trauttenz von 1747 - 1770

Stand in Verbindung mit Graf Bünendorf, Begründer der
Herrnlicher Brüdergemeinde

1. H. 13. Th. Ruffner k. im Besitze der
Stapsburger Pauline
- S. 16 Herkunft der Quarzsandsteine^{zirk.}
(Gegend bei Hamm u. Regeborn, Baden)
Zeichen für einen Aufbruch?
(→ Ruffner Streichen)
- S. 25 Hilfsbrief Hans Thüring Rittel 1444
- S. 41 1806 Orgel (v. Peter Posannenbauer)
und Altar (Ludwig Neuberger)
- S. 42 1880er J. 2 gusseiserne Öfen
1922/23 elektr. Heizung
1926 neue Orgel
- S. 45 Christophorus + Schutzheute (Madonnen)
ca 1927 von Ernst Messner (Ruffner)
u. a. restauriert

Hieronymus 30. 9.

340 gel. in Stridone (Palmarien)

studiert in Rom

ein Engel nimmt ihm die
Bücher im Gero u. Plato aus der
Hand u. führt ihn vor den himml.
Kaiser

Studien in Trier u. Aquileia

373 zieht nach Tarentina, Einsiedler
bei Antiochia.

379-384 Beater u. „Gedenselwörter“
von ~~Kaiser~~ Papst Damasus

Bischofswitze (erst in legenden
des 15. Jh. als Kardinalswitze
ausgelegt)

gründet in Bethlehem Klause
u. Kloster; soll Bibel übersehen
Melgata

+ 420 in Bethl.

Gregor der Große, (12. 3. / 3. 9.)

540 gel. in Rom, ^{Valer} Senator

572-573 Bischof

läßt aus dem Vermögen des
Valer 6 Klöster in Sizilien stiftet

tritt in das Kloster zum hl.
Andreas ein

585 Abt Wolstanten
Mundat

versteht sich in erw. Höhe, um
sich vor der Papstwahl zu drücken.
Lichtsäule, an der Engel auf- u.
widersteigen verät ihm

bei Post läßt ein vom hl. Lukas gemalt
Bild einer Prozession von ihm
löst Engel das Regina coeli Lied

schickt einen Engel auf dem
Hadrianusgrabmal (→ Engelsberg)
schickt Priester nach England

+ 604

28. Aug.

Augustus

354 * Tagate (Numidien)

Studien in Karthago

Kleinfür über den Maurener

383 Rom

384 Reaktor in Rom

von Antonius geteilt

387 Rückkehr nach Karthago

391 Puerer

394 Brief von Hippo

+ 430 während des
Vandaleninfalles

"Conformis", De civitate Dei

Ambrosius 7. Jh.

~ 339 in Trier geb.

373 zum Hochlehrer Oberitaliens ernannt

374 zum Bischof gewählt u. geteilt

397 geb. in Mailand / besetzt unter
dem Hochlehrer im
s. Monogis

Legende: Bräutigam trüpfeln dem König
Honig in den Mund

"Lumpige Sprache"

"Ambrosianische Lobpreisung"

bestimmte den Aufbau der

Gitarre u. führte den

Kirchenbau ein

Artes Liberales

Grammatik
Dialektik
Rhetorik

das Trivium

Arithmetik
Geometrie
Astronomie
Musik

das Quadrivium

7 Erzengel (nach Tobias) :

- Gabriel — (Verkündigungen)
- Michael — (genial, Drachentöter)
- Raphael — (Illuminierung)
- Uriel — (führt die Sängern an, drei
Tage u. Nacht lobpreisen)
- ~~Zarathiel~~ Zachariel
- Samael

1. Hierarchie: Seraphim, 6 Flügel
 Cherubim, 4 oder 6 Flügel
 Throne, strahlen als kammende Räder
2. Hierarchie: Herrschaften - Element Luft
 Kräfte - Element Wasser
 Mächte - Element Erde
3. Hierarchie: Fürstentümer, Schutzgeister der Provinzen
 Erzengel, Schutzgeister der Städte
 Engel, Schutzengel der einz. Menschen

Dionysius Areopagita (Apg. 17, 34)

im Paulus bekehrt u. getauft; 1. Bischof von Athen
 Märtyrertod in Galien

6. Jh. Hierarchielehre

Legende verknüpft mit der des Dionys von Paris,
 Bischof 3. Jh.

Sieben Gaben des He. Geistes:

Weisheit, Verstand, Rat, Stärke,
Erkenntnis, Gottesfurcht, Frömmigkeit

St. Abozart - Zuständigkeit / Chap

Lage der Kirche im Dorf

Restaurierung, Ausgrabungen 70er Jahre

Vorgängerbauwerk

um 1200 vom. Kirche / vgl. Baker Türmer
Chap

16. Oct. 1356 Erdbeben

Mitte 14. Jh. Mündel von Mündelkammer, Herren von Löwenberg
als Lehensträger der ~~Waldenburger~~ Halbsburger.

Das Erdbeben der Mündel; frühes Adelsgedächtnis im
Dienste des Bischofs

In Auseinandersetzungen mit der Stadt, dem Bischof -
Kampf dem

als Lehensträger der Halbsburger im Gegensatz zur Stadt

1400 machte der Rat den Anfang zum Aufbau eines
Territoriums - bis zum Ende des 15. Jh., von geschwächten
Barlrot u. Adel Land und dazugehörige Rechte zu
erwerben

1. Hälfte 15. Jh. noch einige Vorkämpfer: Ausweitung
der Kirche, Verstärkung des Turms, Türmer als
Mauerbau Türmer für den Prior des Klosters R.H.

Begründung 14. u. 15. Jh. Zeit unruhiger Verhältnisse
Schonmütigkeit zwischen Stadt u. Adel, Fortführung des
Raubritterwesens

Kapfänderung an der Stadt

Kirchlicher 2 bedeutende Ausbauten

Arnold zum Ende v. 1407. lang

Resistenzprogramm / Reformation / 1880 / 1973-75

- Karrenrechnung
- Tasso's Betrachtungen. Compassio als Bussübung
Meditationsinhalt
- 10 Gebote als Beichtspiegel
- Weltgericht - Aufforderung zu Buss,
Vorsorge für das ew. Leben
Tastjahre

Pragmatur

- Freiheit als Anpreisung (vielfach unpraktisch, z.B. N. Jahnke)
- 1830 nicht abgebrochen

Beichtbücher

- Recht, 2 Leichen übereinander zu bestatten
- Platznot, da soziale Gleichung der Beerdigung
und räumliche Verteilung von der Aufstellung
Fingert - Dogma
- Ablass - Konkrete Steuerung
- Reliquienkult (Tridentinisches Konzil: nicht nur die
Gebirge der Heiligen, sondern alle Tugenden sollen
in Ehren gehalten werden)
- Memento mori
- Legende der dunkelsten Töten

7 Liturgischen (kanonischen) Stunden (Stunden)

- 1) Mette - Todesangst Christi am Ölberg + Gefangennahme
- 2) Prim - Gerichtung
- 3) Terz - Geißelung + Dornenkrönung
- 4) ~~Non~~
Sext - ~~St. Peter am Kreuz~~
- Kreuzigung
- 5) Non - Sterben am Kreuz
- 6) vesper - Kreuzabnahme (Tafelbild)
- 7) Komplet - Grablegung

Kunstdenkmäler

Quellen: HAL: L 71 E, B / Dep. EE Nummer 13; Protokoll des
Kirchen- und Schulguts; Baugeschichte der Kirche Ruttens,
Geschichte des Ruten Klosters, Geschichte des Klosters Engelthal von K.
Gauss (Manuskript).

Ortschroniken 754/12 (Baselische Ortschroniken. 17 Bde.,
1901-33. Kantons libl. L VI 754

Dante, in: Vita Nuova: „Talmieri“ - Jerusalemfaher (bringen Talmud mit)
 „Romani“ - Romfaher
 „Peregrini“ - SantiagoPilger

Jakobus major, Sohn des Zebedäus u. Bruder des Apostels Johannes

1. Apostel-Märtyrer, in Jerusalem auf Geheiß des Herodes enthauptet;
 Gebeine nach Spanien verbracht, wo sie zw. 824-29 in Iria Flavia (Compo-
 stela) aufgefunden wurden.

War nach der Legende Missionar Spaniens, hatte 2 „Jünger“: Theodosius u

Ende 8. Jh. wird Jakobus zum 1. Mal als Landespatron genannt

J.-Kult - Reconquista

997 unknown Rowen Compostela ein, das Grab bleibt erhalten

- Compostela-Bischöfe nennen sich „Episcopus ~~ap~~ sedis apostolicæ“,
 Titel des Papstes, und werden ex-
 kommunikativ

1124 Erzbischof von Compostela; stiehlt im 12. Jh. das Recht, das
 H. Jahr zu begeben, dann, wenn der 25. Juli auf einen Sonntag fiel.
 Erzbischöfe wurden zu Erbkanzlern des Reiches Leon-Kastilien.

- Papst Sixtus IV (1471-84) erhob Santiago in den Rang von Jerusalem u. Rom.
- Wallfahrtswesen → Buße-System des MA
- alle Schichten vertreten
- Straße von Estella nach Santiago wurde die „franz. Straße“ (camino frances) genannt.
- Zisterzienser gründete Pilger, u.a. Heinrich der Löwe, Gründer Lübeckes u. Müritzens, 1182
- dt. Ritter zogen nach S.d.C., um auch gegen die Mauren zu kämpfen
- Patriste u. Kaufleute aus den großen Handelsstädten
- Basel, Zürich, Freiburg u. Graubünden: zisterziens. S.d.C. Wallfahrer
- Organisierte Schiffsreisen nach S.d.C., so jährl. von Hamburg aus

Strafen nach S. d. C. 1) postscriptum in Hamburg oder Bremen nach Bordeaux

2) Aachen - Paris o. Chartres = "Niederstraße"

3) Eiusiedeln o. Disentis = "Oberstraße"

↓
Jakobsbruderschaft

Metz - Bonn - Freiburg - Lausanne - Genf - Valence - Arles

Jakobsbruderschaften in den Städten an der Pilgerstraßen

Schweiz: 1475 in Freiburg (Durchgangsort der Pilger aus S-Deutschl., Tirol u. Inneralpen)

17. Okt. 1475 in Freiburg

1560 Salschen

Brückentau - Genossenschaften

Pilgerhäuser (u. a. in Eiusiedeln entstanden)

- Jakobus - Patrozinien malenem mit der Valfahrt zu.
Jakobus - Reliquie im Kloster Pfäfers
- Jo-schottische Mönche begründeten in Regensburg ein Jakobus - Kloster,
das zum Ausgangspunkt der Jakobusfahrten wurde
- Friedrich Barbarossa ließ eine Vita Karls des gr. schreiben, um damit
seine Heiligensprechung vorzubereiten. In dieser Vita erscheint Karl d. Gr. als
Kämpfer Gottes u. Märtyrer, der seine Aufträge durch den H. Jakobus erhalten hat
Verbindung mit der Roland Sage wird hergestellt. Karl d. Gr. habe eine Valfahrt
nach S. d. C. gemacht.
- Zahlreiche Jakobus - Kirchen, - kapellen u. Hospize (u. a. Elsass
z. T. Jakobus - Christophorus - Patrozinien
Es gab eine Kette von H. Jakobus - Welterkirchen (oder beständigen Kirchenhöfen)
in Oberpannonien, an der alten slavengrenze (u. a. Marktschorgast)
Jakobuskapellen in Ritterburgen (J. = Patron der Ritter)

Jakobus als Matamoros nur hispanischen Bereich (mit Ausnahmen)

- 3 Jakobus-Gestalten im NT :
- 1.) Jakobus^{α.β.}, Sohn des Zebedäus u. Bruder des Ev. Johannes
 - 2.) Jakobus d. J., Sohn des Alphäus
 - 3.) Jakobus, Bruder Christi, erster Bischof in Jerusalem

„der wahre Jakob“

Annone, Hieronymus

Annone, Hieronymus α'

Geistliche Lieder = Buschel, Für
Gutwillige Himmels-Präger, Basel 1755

- Erbauliche Land^{andachten} oder einfältige Gedanken über das einfältige Land-leben 1754
preist das einfache Leben und die Arbeit
- Erwählung zum Lobe Gottes für die Berg = und Thal = Leute im Rauvader = Land sonderlich zu D. (regien).
- Drey Geistliche Lieder von Erneuerung des Tauf = Gebüßes und Zubereitung zum Heil. Abendmahl; Aufgesetzt für Katechisimus = Schüler und zu singen nach der Melodie des 100. Psalms. Basel 1758
- Erbauliche Nachgedanken, zu singen nach der Melodie des 100. Psalms ^{Basel 1758}
cit. Esajas 1. v. 16
Joh. 13 v. 8

im Gebrauch: 1) Es segne uns der Herr, der Ursprung aller Güter
Israels Aret und Thort sei uns Thort und Thiter . . .
2) Hilf A und O, Anfang und Ende, du Herr der Ewigkeit

Daniel Buechler

H. Emanuel Remyer

Beschreibung historischer und natürlicher
Merkmale der Landschaft Basel.

I. Mithl. Basel 1764

2. Mithl.

- S. 8 Kuttent = Plantation (am Weg gelegene Bepflanzung)?
munitio (Poststation der Römer) ?
- S. 9 Rauracher: links von der Mithl. von Kanton u. Blau Rogen
- S. 19 1523 erste Meldung über Wemantzen
- S. 35/36 M. = wohl angebauter Ort, ohne Strohdach u. Zäunereien
Bürgerschaft
- 36/37 Reichum Kuttent', gutes Obst, Reben, Futter für Zeh
- 42 1393 am Freitag nach Karneval überfallen Edelente mit großer Rauracher
Kuttent u. vielen großen Kleinen an. Baselstädter können u. räumen
die Feinde, dass in Kuttent viele Pfandkleinigkeiten streifen.
- 44 1444 Armagnaken (armen Jähren) haben Kuttent geplündert

1605 Schreibenschriften in Basel. Resten der Briefe von Basel die Schweiz aus
Küntenhaus

zur „Künten“: wurde 1678 angelegt, als Rheinpfälzer belagert war u. in
Künten die franz. Armee zusammengetrieben war.

Oberwinterthur , Ev. Pfarrkirche

H. Abzogart als Schutzpatron wird in einer Urkunde von
1427 genannt

Beschreibungen der Kilsburger zu Straßburg u. dem Elzays

Festung u.a. Legende des H. Abzogart, außerdem auch die
im 10. Jh. abgefaßte Legende von Birkhoff Utho

Osanna heiss ich...



Marcel Wunderlin: Jede Saison, ja sogar jeder Monat hat seine Symbole — der Dezember aber hat deren besonders viele, und alle wollen auf die bevorstehende Weihnachtszeit hinweisen. Sterne, Herzen, Kerzen, Tännchen, Engel und Glocken zieren daher Schaufenster, Einwickelpapier und Tragtaschen. Eines dieser Symbole, die Glocke, welche in dieser Jahreszeit zur «Weihnachtsglocke» umfunktioniert wird, möchte ich herausgreifen, denn durch meine Tätigkeit als Programm-schaffender im Studio Basel hatte ich Gelegenheit, die verschiedensten Geläute unserer Kirchen in

Stadt und Land kennenzulernen und war erstaunt, wie hoch das Alter gewisser Glocken sein kann.

In Basel zum Beispiel erklingen die ältesten Glocken vom Turm der Sankt Albankirche. Sie sind in den Jahren 1472 und 1500 gegossen worden. In der Sankt Theodorskirche hängen zwei Glocken mit der Jahreszahl 1515, und ein weiteres Paar, dessen Gussjahr unbestimmt ist, soll noch älter sein. Die Glocken des Münsters hingegen sind erst 1875 gegossen worden, eine Ausnahme bildet die sogenannte «Heinrichs- oder Muesglocke», welche vom Georgsturm erklingt und 1565 gegossen wurde.

Viel älter dagegen sind einige Glocken im Baseltal. So läutet zum Beispiel dieses Jahr schon zum 542. Mal eine Glocke aus dem Jahre 1436 in Muttenz die Weihnacht ein. Sie ist den Heiligen Arbogast und Pantaleon geweiht und soll schon bei der Schlacht von St. Jakob (1444) Sturm geläutet haben!

Eine weitere Muttenzer Glocke stammt aus dem Jahre 1494, und eine andere, welche dem Glockenheiligen Theodul geweiht ist, wurde anno 1691 gegossen.

Vier Jahre jünger als die älteste Glocke in Muttenz ist die Betzeitglocke der St. Nikolauskirche in Oltingen. Sie wird schon seit 1440 geläutet. Eine andere ist im Jahre 1493 auf dem freien Felde gegossen worden, und man erzählt sich, dass damals eine reiche Frau eine ganze Schürze voll Silberlinge für die Glockenspeise hergegeben habe — daher wohl der herrliche Ton!

Auch Pratteln besitzt eine recht alte Glocke. Sie wird am 24. Dezember zum 494. Male das Christfest einläuten, denn sie ist im Jahre 1484 «aus dem Feuer geflossen», und ihre Inschrift liefert den Beweis dafür. Sie lautet: «Osanna heiss ich, in dem Namen Gocz (Gott's) ward ich, Herr Berenhart von Eptingen, ritter und ganz gmein brattelen goss mich».

Der Vollständigkeit halber sei noch die jüngste dieser alten Glocken erwähnt: sie lässt ihre eherne Stimme aus dem Turm der Kirche von Ormalingen erschallen und wurde im Jahre 1487 gegossen.

Auffällig ist, dass die Mehrzahl dieser «Alten» sogenannte «Osanna Glocken» sind; sie sollen also alle zur Ehre Gottes erklingen.

DS
28.12.78

Arbogast, H. seit ca 550 Diederich von Straßburg; adeliger Franke, Hauptbegrunder des Christentums im Elsaß nach der Völkerveränderung. Blume des roten Straßburger Doms an der Leinwand über. Fest am 21. Juli.

Natur gegen Bräutigam, Niedrigkeit der Geburt.

Autographie: A. Posthac, Straßburg 1910

1. Kirche voll 8./9. Jh. (Grabungen 1972/73)
2. Bau um 1100 größer, auch nutzbarer mehrerer Chor
3. Bau nach 1150 monumentale Kirche (z.T. steil); nicht vollendet
1856 Erdbeben
danach Instandsetzung u. Vervollendung unter Konrad Hünle-Wienke (Grabgenießer im Hauptraum des Chores)
1420 internalein Haus Heinrich Hünle-Gebäude an Postkutschle
Vier Turmneben u. rechteckig
(Grabgenießer in N-W-Ecke des Turmes)
1435 Pfeiler senkrecht unter eine Glocke
um 1435 Ritzmauer (im N-Turm dreieck. Grabgenießer)
(Klassen der Vorkriegszeiten)
~ 1450 Prop. H. Th. Mische Schrift, Chor u. Chor ausmalen
2. H. 15. Jh. ganz die Kalkatur an Chorhörn Teter zum Luft, Basel
Vier Benikaus bauen
1474-1517 Arnold zum Luft, Dekan der Chorhörn zu St. Peter, Basel
1584 stürzte Schrift um 1.5 m (Sturzwert um Ulrich Bräuer)
Vier z.T. neue Fresken malen
1513 stürzt das Benikaus eine große Teile Fläche ab u.
Kandideles innen u. außen.
nach 1517 internalein die Stadt Basel die Kalkatur
1528 Einführung der Reformation. Bilder u. Einwickelung
Graben verloren. Fresken waren übermalt.
1630 Veränderungen: Turm um 19. Jhd. stürzt, Spitzkuppel
Schrift: N. S. p. ein neues Fenster mit Spitzbogen!
Viel neues S-Fenster
Erweiterung der Empore
Reformation auch den Domherrn Georg Baumweller
solten Ritzmauer (u. Hünle) abbrechen wollen, wurde
verhindert durch Kunst und Kunst J. R. Kalen
1880/81 Restauration, Fresken in Schrift u. Chor waren in Paris
u. Aquaselen hergestellt; waren vergrünelt.
1884 restaurierte u. übermalte Fresken über die Empore des
Hünle Grabgenießer

Basel

- 455 n. Chr. alemannische Heime überfallen Basel
- um 400 Basel verlor. bereits Bischofsitz
- 615-20 1. Bischof namentlich bekannt (Luitfranke)
- ab 740 Namensliste der Basler Bischöfe erhalten
- 802-13 Harto, Freund Karls d. Gr. regiert Basel (Münsterbau?)
- 843 Vertrag von Komorn: Basel kommt an das Reich Lothars
- 870 " " " " " ostfränk. Reich
- 917 Ungarn zerstören Basel
- 1006 Kaiser Heinrich II übernimmt B.
- 1146 Bernhard von Clairvaux predigt in B. u. veranlaßt den Bischof zur Teilnahme an 2. Kreuzzug
- um 1225 [1216-38] Bau der mitte. Brücke (Bischof Herz. III von Zuerich). Zunftwesen.
- 1392 Erwerb von Kleinbasel
- 1431-47 Konzil (Unter Eugen IV wurde Georg von Salsburg Felix V gewählt)
- 1451/60 Universitätsgründung; Kartäuser-Bibliothek bildet den Grundstein

18. Okt. 1856 Erlangen

Tratten

- Ende 11. u. 12. Jhd. als Dinghof im Besitze des St. Alban-Klosters.
- St. Leodegar: unopr. wohl Besitz des Klosters Murbach
- „Niedere Gerichtsbarkeit u. Kirchenrats befinden sich später im Besitze der Habsburger, die hier wahrscheinlich im 13. Jhd. die Rechte des Kl. Murbach, ähnlich wie im Murtenz jene des Hochstifts Straßburg, übernommen hatten.“

Dittener

- 1960 Beschaffung, im Gemeindezentrum zu bauen
Gewinn des Wettbewerbs: Rolf Keller + Fritz Schwabe
- 1970 Eröffnung